

Liedtexte

Inhaltsverzeichnis

An Tagen wie diesen	1
Applaus Applaus	2
Auf uns	3
Biene Maya	4
Blowing in the wind	5
Can't help falling in love	6
Die Gedanken sind frei	7
Die kleine Kneipe	8
Du entschuldige i kenn di	9
Ein bisschen Frieden	10
Fürstenfeld	11
Griechischer Wein	12
Heute hier, morgen dort	13
I am sailing	14
Ich war noch niemals in New York	15
Imagine	16
Kein schöner Land	17
Leaving a jet plane	18
Let it be	19
Sweet Caroline	20
Take me home, country roads	21
Über den Wolken	22
Über sieben Brücken musst du geh'n	23

An Tagen wie diesen

Ich wart' seit Wochen Auf diesen Tag
Und tanz' vor Freude über den Asphalt
Als wär's ein Rhythmus Als gäb's ein Lied
Das mich immer weiter durch die Straßen zieht
Komm' dir entgegen Dich abzuholen Wie ausgemacht
Zu derselben Uhrzeit Am selben Treffpunkt Wie letztes Mal

Durch das Gedränge Der Menschenmenge
Bahnen wir uns den altbekannten Weg
Entlang der Gassen Zu den Rheinterrassen
Über die Brücken, bis hin zu der Musik
Wo alles laut ist Wo alle drauf sind Um durchzudrehen
Wo die andern warten Um mit uns zu starten Und abzugehen

An Tagen wie diesen Wünscht man sich Unendlichkeit

An Tagen wie diesen Haben wir noch ewig Zeit

Wünsch' ich mir Unendlichkeit

Das hier ist ewig Ewig für heute
Wir stehen nicht still Für eine ganze Nacht
Komm, ich trag' dich Durch die Leute
Hab' keine Angst Ich gebe auf dich Acht
Wir lassen uns treiben Tauchen unter
Schwimmen mit dem Strom
Drehen unsere Kreise Kommen nicht mehr runter
Sind schwerelos

An Tagen wie diesen Wünscht man sich Unendlichkeit

An Tagen wie diesen Haben wir noch ewig Zeit

In dieser Nacht der Nächte Die uns so viel verspricht

Erleben wir das Beste Kein Ende ist in Sicht

Kein Ende in Sicht Kein Ende in Sicht

Kein Ende in Sicht

An Tagen wie diesen Wünscht man sich Unendlichkeit

An Tagen wie diesen Haben wir noch ewig Zeit

In dieser Nacht der Nächte Die uns so viel verspricht

Erleben wir das Beste Kein Ende ist in Sicht

Erleben wir das Beste kein Ende in Sicht

Kein Ende in Sicht

Applaus Applaus

Ist meine Hand eine Faust, machst du sie wieder auf
Und legst die deine in meine
Du flüsterst Sätze mit Bedacht durch all den Lärm
Als ob sie mein Sextant und Kompass wär'n

**Applaus, Applaus Für Deine Worte
Mein Herz geht auf Wenn Du lachst
Applaus, Applaus Für deine Art mich zu begeistern
Hör' niemals damit auf Ich wünsch' mir so sehr
Du hörst niemals damit auf**

Ist meine Erde eine Scheibe, machst du sie wieder rund
Zeigst mir auf leise Art und Weise, was Weitsicht heißt
Will ich mal wieder mit dem Kopf durch die Wand
Legst du mir Helm und Hammer in die Hand

**Applaus, Applaus Für deine Worte
Mein Herz geht auf Wenn Du lachst
Applaus, Applaus Für deine Art mich zu begeistern
Hör' niemals damit auf Ich wünsch' mir so sehr
Du hörst niemals damit auf**

**Applaus, Applaus Für deine Worte
Mein Herz geht auf Wenn du lachst
Applaus, Applaus Für deine Art mich zu begeistern
Hör' niemals damit auf Ich wünsch' mir so sehr
Du hörst niemals damit auf**

Auf uns

Wer friert uns diesen Moment ein Besser kann es nicht sein
Denkt an die Tage die hinter uns liegen
Wie lang' wir Freude und Tränen schon teilen
Hier geht jeder für jeden durchs Feuer
Im Regen stehen wir niemals allein
Und solange unsre Herzen uns steuern
Wird das auch immer so sein
Ein Hoch auf das, was vor uns liegt Dass es das Beste für uns gibt
Ein Hoch auf das was uns vereint Auf diese Zeit
Ein Hoch auf uns Auf dieses Leben
Auf den Moment Der immer bleibt
Ein Hoch auf uns Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag Unendlichkeit

Wir haben Flügel schwören uns ewige Treue
Vergolden uns diesen Tag
One Love Ein Leben lang ohne Reue
Vom ersten Schritt bis ins Grab
Ein Hoch auf das was vor uns liegt Dass es das Beste für uns gibt
Ein Hoch auf das was uns vereint Auf diese Zeit
Ein Hoch auf uns Auf dieses Leben
Auf den Moment Der immer bleibt
Ein Hoch auf uns Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag Unendlichkeit

Ein Feuerwerk aus Endorphinen
Ein Feuerwerk zieht durch die Nacht
So viele Lichter sind geblieben
Ein Augenblick, der uns unsterblich macht Unsterblich macht, uh, uh

Ein Hoch auf das was vor uns liegt Dass es das Beste für uns gibt
Ein Hoch auf das was uns vereint Auf diese Zeit
Ein Hoch auf uns Auf dieses Leben
Auf den Moment Der immer bleibt
Ein Hoch auf uns Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag Unendlichkeit
Ein Hoch auf uns Ein Hoch auf uns
Ein Hoch auf uns
Auf uns

Biene Maja

In einem unbekanntem Land
Vor gar nicht allzu langer Zeit
War eine Biene sehr bekannt
Von der sprach alles weit und breit

**Und diese Biene, die ich meine,
nennt sich Maja
Kleine, freche, schlaue Biene Maja
Maja fliegt durch ihre Welt
Zeigt uns das, was ihr gefällt
Wir treffen heute uns're Freundin
Biene Maja
Diese kleine, freche Biene Maja
Maja, alle lieben Maja
Maja Maja
Maja Maja
Maja, erzähle uns von Dir**

Wenn ich an einem schönen Tag
Durch eine Blumenwiese geh'
Und kleine Bienen fliegen seh'
Denk' ich an eine die ich mag

**Und diese Biene, die ich meine,
nennt sich Maja
Kleine, freche, schlaue Biene Maja
Maja fliegt durch ihre Welt
Zeigt uns das, was ihr gefällt
Wir treffen heute uns're Freundin
Biene Maja
Diese kleine, freche Biene Maja
Maja, alle lieben Maja
Maja Maja
Maja Maja
Maja, erzähle uns von Dir**

Blowing in the wind

How many roads must a man walk down
Before you call him a man?
How many seas must a white dove sail
Before she sleeps in the sand?
Yes, and how many times must the cannonballs fly
Before they're forever banned?

The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Yes, and how many years must a mountain exist
Before it is washed to the sea?
And how many years can some people exist
Before they're allowed to be free?
Yes, and how many times can a man turn his head
And pretend that he just doesn't see?

The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Yes, and how many times must a man look up
Before he can see the sky?
And how many ears must one man have
Before he can hear people cry?
Yes, and how many deaths will it take 'til he knows
That too many people have died?

The answer, my friend, is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Cant help falling in love

Wise men say
Only fools rush in
But I can't help falling in love with you

Shall I stay?
Would it be a sin
If I can't help falling in love with you

Like a river flows
Surely to the sea
Darling, so it goes
Some things are meant to be

Take my hand
Take my whole life, too
For I can't help falling in love with you

Like a river flows
Surely to the sea
Darling, so it goes
Some things are meant to be

Take my hand
Take my whole life, too
For I can't help falling in love with you
For I can't help falling in love with you

Die Gedanken sind frei

1. Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliehen vorbei,
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen.
Es bleibt dabei:
Die Gedanken sind frei.

2. Ich denke, was ich will,
und was mich beglückt,
doch alles in der Still,
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibt dabei:
die Gedanken sind frei.

3. Und sperrt man mich ein
im finsternen Kerker,
das alles sind rein
vergebliche Werke;
denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
die Gedanken sind frei.

4. Drum will ich auf immer
den Sorgen entsagen
und will mich auch nimmer
mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen
stets lachen und scherzen
und denken dabei:
die Gedanken sind frei.

Die kleine Kneipe

Der Abend senkt sich auf die Dächer
der Vorstadt
Die Kinder am Hof müssen heim
Die Krämersfrau fegt das Trottoir vor
dem Laden
Ihr Mann trägt die Obstkisten rein
Der Tag ist vorüber
Die Menschen sind müde
Doch viele gehen nicht gleich nach
Haus
Denn drüben klingt aus einer offenen
Türe
Musik auf den Gehsteig hinaus

**Die kleine Kneipe in unserer Straße
Da wo das Leben noch lebenswert ist
Dort in der Kneipe in unserer Straße
Da fragt dich keiner was du hast oder
bist**

Die Postkarten dort an der Wand in
der Ecke
Das Foto vom Fußballverein
Das Stimmengewirr
Die Musik aus der Jukebox
All das ist ein Stückchen Daheim
Du wirfst eine Mark in den
Münzautomaten
Schaust anderen beim Kartenspiel zu
Und stehst mit dem Pils in der Hand
an der Theke
Und bist gleich mit jedem per du

**Die kleine Kneipe in unserer Straße
Da wo das Leben noch lebenswert ist
Dort in der Kneipe in unserer Straße
Da fragt dich keiner was du hast oder
bist**

Man redet sich heiß und spricht sich
von der Seele
Was einem die Laune vergällt
Bei Korn und bei Bier findet mancher
die Lösung
Für alle Probleme der Welt
Wer Hunger hat
Der bestellt Würstchen mit Kraut
Weil es andere Speisen nicht gibt
Die Rechnung, die steht auf dem
Bierdeckel drauf
Doch beim Wirt hier hat jeder Kredit

**Die kleine Kneipe in unserer Straße
Da wo das Leben noch lebenswert ist
Dort in der Kneipe in unserer Straße
Da fragt dich keiner was du hast oder
bist**

**Die kleine Kneipe in unserer Straße
Da wo das Leben noch lebenswert ist
Dort in der Kneipe in unserer Straße
Da fragt dich keiner was du hast oder
bist**

Du entschuldige i kenn di

Wann i oft a bissl ins Narrnkastl schau
Dann siech i a Madl mit Aug'n so blau
A Blau des laßt si' mit gar nix anderm
vergleich'n
Sie war in der Schul' der erklärte
Schwarm
Von mir und von all meine Freund',
doch dann
Am letzten Schultag da stellte das
Leben seine Weich'n
Wir hab'n uns sofort aus die Aug'n
verlor'n
I hab mi oft g'fragt, was is aus ihr word'n
Die Wege, die wir beide 'gangen sind
War'n net die gleichen.
Und vorgestern sitz i in ein'm Lokal
I schau in zwa Aug'n und waß auf einmal
Es is dieses Blau, des laßt si mit gar nix
vergleich'n.

Du entschuldige i kenn di

**Bist du net die Klane
Die i schon als Bua gern g'habt hab
Die mit dreizehn schon kokett war
Mehr als was erlaubt war
Und die enge Jeans ang'habt hat
I hab Nächte lang net g'schlaf'n
Nur weil du im Schulhof
Einmal mit die Aug'n zwinkert hast
Komm wir streichen fünfzehn Jahr
Hol'n jetzt alles nach
Als ob dazwischen einfach nix war.**

2. Sie schaut mi a halbe Minuten lang an,
Sie schaut, daß i gar nix mehr sag'n kann.
I sitz wie gelähmt gegenüber, und kann's
gar net fass'n.
I hör' ka Musik mehr und wart' nur drauf,
Daß sie endlich sagt, du jetzt wach i auf
Der Peter, der zehn Häuser weiterg'wohnt
hat in der Gass'n,
Sie zwinkert mir zu wie vor fünfzehn Jahr
Sie sagt "Na wie geht's da, mei Peterl, na
klar,
Du hast a schon sehr lang nix mehr von
dir hör'n lass'n"
I nick' nur ja sehr lang ja viel zu lang.
Sie meint, Komm probier'n wir's halt jetzt
miteinand
Und später sag i lachend no' einmal zu ihr
auf der Straß'n:

Du entschuldige i kenn di

**Bist du net die Klane
Die i schon als Bua gern g'habt hab.
Die mit dreizehn schon kokett war,
Mehr als was erlaubt war
Und die enge Jeans ang'habt hat.
I hab Nächte lang net g'schlaf'n,
Nur weil du im Schulhof
Einmal mit die Aug'n zwinkert hast.
Komm wir streichen fünfzehn Jahr,
Hol'n jetzt alles nach
Als ob dazwischen einfach nix war. (2x)**

Komm wir streichen fünfzehn Jahr,
Hol'n jetzt alles nach
Als ob dazwischen einfach nix war.

Ein bisschen Frieden

Wie eine Blume am Winterbeginn
Und so wie ein Feuer im eisigen Wind
Wie eine Puppe, die keiner mehr mag
Fühl ich mich an manchem Tag

Dann seh ich die Wolken, die über uns sind
Und höre die Schreie der Vögel im Wind
Ich singe aus Angst vor dem Dunkeln mein Lied
Und hoffe, dass nichts geschieht

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde, auf der wir wohnen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude
Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen
Und dass die Menschen nicht so oft weinen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe
Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier

Ich weiß, meine Lieder, die ändern nicht viel
Ich bin nur ein Mädchen, das sagt, was es fühlt
Allein bin ich hilflos, ein Vogel im Wind
Der spürt, dass der Storm beginnt

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde, auf der wir wohnen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude
Ein bisschen Wärme, das wünsch' ich mir

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen
Und dass die Menschen nicht so oft weinen
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe
Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier

Sing mit mir ein kleines Lied
Dass die Welt im Frieden lebt
Singt mit mir ein kleines Lied
Dass die Welt im Frieden lebt

Fürstenfeld

Langsam find't der Tag sei End und die Nacht beginnt
In der Kärtnerstrass'n do singt aner "Blowing in the wind"
Hat a greanes Röckerl an, steht da ganz verlorn
Und der Steffl der schaut owi auf den oarmen Steirerbuam
Der hat woll'n sei Glück probiern in der grossen fremden Stadt
Hat glaubt sei Musik bringt eam aufs Rennbahnexpress-Titelblatt
Aus der Traum zerplatzt wia Seifenblasn nix is blieb'n
Ois wia a paar Schilling in seim Gitarrenkoffer drin

Wochenlang steh i scho do Wochenlang plog i mi o
I spuil mia die Finger wund Und sing sogor "Do kummt die Sunn"
Doch es is zum narrisch wern Kaner will mi singen hearn
Langsam kriag i wirklich gnua I frog mi wos i do dua
Da geht den ganzen Tag der Wind Nix ois Baustelln das ka Mensch wos find
Die Burenhät'ln san ein Graus Und im Kaffeehaus brennst di aus

I will wieder ham, fühl mi do so allan

I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld

In der Zeitung da ham'S gschriem Da gibts a Szene do muasst hin
Was die wolln des soin die schreim Mia ka de Szene g'stoin bleim
Da geh i gestern ins U4 Fangt a Diandl a zum redn mit mir
Schwarze Lipp'n grüne Hoar Do kannst ja Angst kriang wirklich woahr

I will wieder ham, fühl mi do so allan

I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld

Niemals spiel i mehr in Wien Wien hat mi gor ned verdient
I spiel höchstens no in Graz Sinabelkirchen und Stinatz
I brauch kan Gürtel i brauch kan Ring I will z'ruck hintern Semmering
I brauch nur des bissl Göid Für die Fahrt nach Fürstenfeld

I will wieder ham, fühl mi do so allan

I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld

I will wieder ham, fühl mi do so allan

I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld

Griechischer Wein

Es war schon dunkel
Als ich durch Vorstadtstraßen
heimwärts ging
Da war ein Wirtshaus
Aus dem das Licht noch auf den
Gehsteig schien
Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum
trat ich ein
Da saßen Männer mit braunen
Augen und mit schwarzem Haar
Und aus der Jukebox erklang Musik
Die fremd und südlich war
Als man mich sah
Stand einer auf und lud mich ein.

**Griechischer Wein ist
So wie das Blut der Erde
Komm', schenk dir ein
Und wenn ich dann traurig werde
Liegt es daran
Dass ich immer träume von daheim
Du musst verzeihen
Griechischer Wein
Und die altvertrauten Lieder
Schenk' nochmal ein
Denn ichühl' die Sehnsucht
Wieder, in dieser Stadt
Werd' ich immer nur ein Fremder sein,
und allein.**

Und dann erzählten sie mir von grünen
Hügeln, Meer und Wind
Von alten Häusern und jungen Frauen,
die alleine sind
Und von dem Kind das seinen Vater noch
nie sah
Sie sagten sich immer wieder
Irgendwann geht es zurück
Und das Ersparte genügt zu
Hause für ein kleines Glück
Und bald denkt keiner mehr daran
Wie es hier war.

**Griechischer Wein ist
So wie das Blut der Erde
Komm', schenk dir ein
Und wenn ich dann traurig werde
Liegt es daran
Dass ich immer träume von daheim
Du musst verzeihen
Griechischer Wein
Und die altvertrauten Lieder
Schenk' nochmal ein,
Denn ichühl' die Sehnsucht
Wieder, in dieser Stadt
Werd' ich immer nur ein Fremder sein,
und allein**

Heute hier, morgen dort

Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort
Hab mich niemals deswegen beklagt
Hab es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt
Nie nach Gestern und Morgen gefragt

**Manchmal träume ich schwer und dann denk ich es wär
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war**

Dass man mich kaum vermisst, schon nach Tagen vergisst
Wenn ich längst wieder anderswo bin
Stört und kümmert mich nicht, vielleicht bleibt mein Gesicht
Doch dem Ein' oder Andern im Sinn

**Manchmal träume ich schwer, und dann denk ich es wär
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war**

Fragt mich einer, warum ich so bin, bleib ich stumm
Denn die Antwort darauf fällt mir schwer
Denn was neu ist, wird alt, und was gestern noch galt
Stimmt schon heut oder morgen nicht mehr

**Manchmal träume ich schwer und dann denk ich es wär
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt, wie es war**

I am sailing

I am sailing, I am sailing.
home again, 'cross the sea.
I am sailing stormy waters
To be near you, to be free

I am flying, I am flying
Like a bird 'cross the sky
I am flying, passing high clouds
To be with you, to be free

**Can you hear me, can you hear me
through the dark night far away
I am dying, forever trying
To be with you, who can say**

Can you hear me, can you hear me
through the dark night far away
I am dying, forever trying
To be with you, who can say

**We are sailing, we are sailing
Home again 'cross the sea
We are sailing stormy waters
To be near you, to be free**

Ich war noch niemals in New York

Und nach dem Abendessen sagte er
„Lass mich noch eben Zigaretten holen gehen“
Sie rief ihm nach: „Nimm dir die Schlüssel mit
Ich werd' inzwischen nach der Kleinen sehen“
Er zog die Tür zu, ging stumm hinaus
Ins neon-helle Treppenhaus
Es roch nach Bohnerwachs und Spießigkeit
Und auf der Treppe dachte er
Wie wenn das jetzt ein Aufbruch wär'
Ich müsste einfach gehen für alle Zeit Für alle Zeit

**Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf Hawaii
Ging nie durch San Francisco in zerrissenen Jeans
Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals richtig frei
Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen**

Und als er draußen auf der Straße stand
Fiel ihm ein, dass er fast alles bei sich trug
Den Pass, die Eurochecks und etwas Geld
Vielleicht ging heute Abend noch ein Flug
Er könnt' ein Taxi nehmen dort am Eck oder Autostop und einfach weg
Die Sehnsucht in ihm wurde wieder wach
Noch einmal voll von Träumen sein, sich aus der Enge hier befreien
Er dachte über seinen Aufbruch nach Seinen Aufbruch nach

**Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf Hawaii
Ging nie durch San Francisco in zerrissenen Jeans
Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals richtig frei
Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen**

Dann steckte er die Zigaretten ein Und ging wie selbstverständlich heim
Durchs Treppenhaus mit Bohnerwachs und Spießigkeit
Die Frau rief Mann, wo bleibst du bloß Dalli Dalli geht gleich los
Sie fragte war was? Nein, was soll schon sein

**Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf Hawaii
Ging nie durch San Francisco in zerrissenen Jeans
Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals richtig frei
Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen
La la la lala lala la ...**

Imagine

Imagine there's no heaven
It's easy if you try
No hell below us
Above us, only sky

Imagine all the people Livin' for today Ah

Imagine there's no countries
It isn't hard to do
Nothing to kill or die for
And no religion, too

Imagine all the people Livin' life in peace You

You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you'll join us
And the world will be as one

Imagine no possessions
I wonder if you can
No need for greed or hunger
A brotherhood of man

Imagine all the people Sharing all the world You

You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one.
I hope someday you'll join us
And the world will live as one.

Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in dieser Zeit
als hier das unsre weit und breit,
wo wir uns finden wohl untern Linden
zur Abendzeit.

2. Da haben wir so manche Stund
gessen da in froher Rund
und taten singen, die Lieder klingen
im Eichengrund.

3. Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
er hat die Gnad.

4. Jetzt, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht;
in seiner Güten uns zu behüten,
ist er bedacht!

Leaving on a Jet Plane

All my bags are packed
I'm ready to go
I'm standin' here outside your door
I hate to wake you up to say goodbye
But the dawn is breakin'
It's early morn
The taxi's waitin'
He's blowin' his horn
Already I'm so lonesome
I could die

**So kiss me and smile for me
Tell me that you'll wait for me
Hold me like you'll never let me go
'Cause I'm leavin' on a jet plane
Don't know when I'll be back again
Oh babe, I hate to go**

There's so many times I've let you
down
So many times I've played around
I tell you now, they don't mean a thing
Every place I go, I'll think of you
Every song I sing, I'll sing for you
When I come back, I'll bring your
wedding ring

**So kiss me and smile for me
Tell me that you'll wait for me
Hold me like you'll never let me go
'Cause I'm leavin' on a jet plane
Don't know when I'll be back again
Oh babe, I hate to go**

Now the time has come to leave
you
One more time
Let me kiss you
Then close your eyes
And I'll be on my way
Dream about the days to come
When I won't have to leave alone
About the times, I won't have to
say

**Kiss me and smile for me
Tell me that you'll wait for me
Hold me like you'll never let me go
'Cause I'm leavin' on a jet plane
Don't know when I'll be back again
Oh babe, I hate to go**

But, I'm leavin' on a jet plane
Don't know when I'll be back again
Oh babe, I hate to go

Let it be

When I find myself in times of trouble, Mother Mary comes to me
Speaking words of wisdom, let it be
And in my hour of darkness she is standing right in front of me
Speaking words of wisdom, let it be

Let it be, let it be, let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be

And when the broken hearted people living in the world agree
There will be an answer, let it be
For though they may be parted,
there is still a chance that they will see
There will be an answer, let it be

Let it be, let it be, let it be, let it be
There will be an answer, let it be
Let it be, let it be, let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be

And when the night is cloudy there is still a light that shines on me
Shinin' until tomorrow, let it be
I wake up to the sound of music, Mother Mary comes to me
Speaking words of wisdom, let it be

And let it be, let it be, let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be
And let it be, let it be, let it be, let it be
Whisper words of wisdom, let it be

Sweet Caroline

Where it began
I can't begin to know when
But then I know it's growin' strong
Was in the spring
And spring became the summer
Who'd have believe you'd come along?

Hands
Touchin' hands
Reachin' out
Touching me, touchin' you

Sweet Caroline

**Good times never seemed so good
I've been inclined
To believe they never would**

But now I look at the night
And it don't seem so lonely
We fill it up with only two
And when I hurt
Hurtin' runs off my shoulders
How can I hurt when holdin' you?

Warm
Touchin' warm
Reachin' out
Touchin' me, touchin' you

Sweet Caroline

**Good times never seemed so good
I've been inclined
To believe they never would, oh, no, no**

Sweet Caroline

**Good times never seemed so good
Sweet Caroline
I believe they never could
Sweet Caroline**

Take Me Home Country Roads

Almost Heaven, West Virginia,
Blue Ridge Mountains, Shenandoah River
Life is old there, older than the trees,
younger than the mountains, growin' like a breeze.

**Country Roads, take me home, to the place I belong
West Virginia, mountain mama, take me home,
country roads.**

All my memories gather 'round her,
miner's lady, stranger to blue water.
Dark and dusty, painted on the sky,
misty taste of moonshine, teardrop in my eye.

**Country Roads, take me home, to the place I belong
West Virginia, mountain mama, take me home,
country roads.**

I hear her voice, in the mornin' hour she calls me.
The radio reminds me of my home far away.
And drivin' down the road I get a feelin' that I should have been
home yesterday, yesterday.

**Country Roads, take me home, to the place I belong
West Virginia, mountain mama, take me home,
country roads.**

**Country Roads, take me home, to the place I belong
West Virginia, mountain mama, take me home,
country roads.**

Take me home, (down) country roads.
Take me home, (down) country roads.

Über den Wolken

Wind Nord-Ost, Startbahn null-drei Bis hier hör ich die Motoren
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei Und es dröhnt in meinen Ohren
Und der nasse Asphalt bebt Wie ein Schleier staubt der Regen
Bis sie abhebt und sie schwebt Der Sonne entgegen

**Über den Wolken Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen Sagt man
Blieben darunter verborgen Und dann
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein**

Ich seh ihr noch lange nach Die dunklen Wolken erklimmen
Bis die Lichter nach und nach Ganz im Regengrau verschwimmen
Meine Augen haben schon Jenen winz'gen Punkt verloren
Nur von fern klingt monoton Das Summen der Motoren

**Über den Wolken Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen Sagt man
Blieben darunter verborgen Und dann
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein**

Dann ist alles still, ich geh Regen durchdringt meine Jacke
Irgendjemand kocht Kaffee In der Luftaufsichtsbaracke
In den Pfützen schwimmt Benzin Schillernd wie ein Regenbogen
Wolken spiegeln sich darin Ich wär gern mitgeflogen

**Über den Wolken Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen Sagt man
Blieben darunter verborgen Und dann
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein
Über den Wolken Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen Sagt man
Bleiben dahinter verborgen Und dann
Würde was uns groß und wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein**

Über sieben Brücken musst du geh'n

Manchmal geh ich meine Straße ohne Blick
Manchmal wünsch ich mir mein Schaukelpferd zurück
Manchmal bin ich ohne Rast und Ruh'
Manchmal schließ ich alle Türen nach mir zu
Manchmal ist mir kalt und manchmal heiß
Manchmal weiß ich nicht mehr, was ich weiß
Manchmal bin ich schon am Morgen müd'
Und dann such ich Trost in einem Lied

Über sieben Brücken musst du geh'n Sieben dunkle Jahre übersteh'n Sieben mal wirst du die Asche sein Aber einmal auch der helle Schein

Manchmal scheint die Uhr des Lebens still zu stehn
Manchmal scheint man immer nur im Kreis zu gehn
Manchmal ist man wie von Fernweh krank
Manchmal sitzt man still auf einer Bank
Manchmal greift man nach der ganzen Welt
Manchmal meint man, dass der Glücksstern fällt
Manchmal nimmt man, wo man lieber gibt
Manchmal hasst man das, was man doch liebt

Über sieben Brücken musst du geh'n Sieben dunkle Jahre übersteh'n Sieben mal wirst du die Asche sein Aber einmal auch der helle Schein

Über sieben Brücken musst du geh'n Sieben dunkle Jahre übersteh'n Sieben mal wirst du die Asche sein Aber einmal auch der helle Schein

